

Wassertank

Englisch: Water Tank

ALLGEMEIN

Großes Becken auf dem Soundstage oder Außengelände — für Wasser-, Tauch-, Unterwasserszenen. Temperaturregelung, Beleuchtung, Kamera-Rigs sind Standard.

Ein Wassertank ist die Infrastruktur-Lösung für alles, was unter oder in Wasser stattfindet. Ob Tauchszenen, Unterwasser-Aufnahmen, Schwimmsequenzen oder Flut-Effekte — ohne Tank läuft nichts professionell ab. Die meisten großen Studios haben mindestens einen permanenten Tank auf dem Gelände stehen, oft mehrere in unterschiedlichen Größen und Tiefen. Manche sind 20 × 12 Meter groß und 4 bis 5 Meter tief — massiv genug für echte Unterwasser-Kamerabewegungen und Schauspieler-Manöver. Praktisch am Set: Der Tank braucht ständige Vorbereitung. Wasserwechsel, Temperaturkontrolle (meist 26–28°C für längere Drehs), Chlor- und pH-Wert-Management — sonst riskieren Darsteller und Taucher Haut- und Atemwegsreizungen. Die Beleuchtung ist kritisch: Wasser schluckt Farben und Licht brutal. Kaltwasser-HMIs, spezielle Unterwasser-Leuchten und oft auch Reflektoren rund um den Tank sind Standard. Das Licht muss durch die Wasseroberfläche und manchmal noch mehrere Meter Tiefe reichen, ohne Brechungs-Effekte zu zerstören oder die Kamera zu blenden. Kamera-Rigs für Unterwasser-Aufnahmen sind teuer und spezialisiert. ROV-Systeme (Remote Operated Vehicles) mit HD- oder sogar 4K-Kameras, Steadicam-Underwater-Rigs oder freie Taucher mit Hand-Kameras — jeder Ansatz hat seine Grenzen und Kosten. Die Kamera selbst muss in einem druckfesten Housing sitzen, mit speziellen Optiken wegen der Brechungsindex-Unterschiede zwischen Wasser und Luft. Fokus unter Wasser ist eine Kunst — die Schärfentiefe ist minimal, die Fokuspuller müssen präzise arbeiten. Safety ist nicht optional. Tauchmeister, Rettungsschwimmer, medizinische Ausstattung vor Ort — alle Beteiligten müssen zertifiziert sein. Schauspieler brauchen Atemluft, oft durch Rebreather-Systeme, damit nicht alle fünf Sekunden neu angesetzt werden muss. Wasserbecken-Unfälle passieren blitzschnell und sind böse. Deshalb: klare Kommunikation, gesicherte Schnüre, Tauchbuddy-System, immer ein Erste-Hilfe-Team direkt am Tank. Der 10-Stunden-Dreh wird zu einem 14-Stunden-Marathon, weil jede Unterwasser-Take drei- oder viermal neu aufgebaut werden muss. Kleine Tanks für Nahaufnahmen oder Aquarium-Effekte sind auch sinnvoll — manchmal reicht ein 2 × 2 Meter großes Becken für Close-ups oder Partialaufnahmen. Aber für richtige Bewegungsfreiheit und Schauspieler-Sicherheit: ein großer, stabiler, gut ausgestatteter Tank ist eine Investition, die sich bei qualitativ hochwertigem Unterwasser-Material auszahlt.